

dem Anschlag zum großen Zapfenreich wurde nach dem Marschall zurückgeführt. Während des Zapfenreiches wurden rings um Stuttgart Höhenzüge abgetragen. Im 11. Uff rief der Kaiser im Sonderzug nach Gallau in Württemberg ab. Der König geleitete den Kaiser unter stürmischen Kundgebungen einer riesigen Menschenmenge zum Bahnhof, wo sich zur Verabschiedung eingefunden hatten die Mitglieder der königlichen Familie, Fürst zu Fürstberg, der preussische und der österreichische Gesandte, der Gouverneur und der Major von Stuttgart, sowie der Ehrendienst. Der Kaiser verabiedete sich vom König durch zweimalige Umarmung und Kuß. Die Kaiserin rief heute (Mittwoch) vormittag zu einem zweiseitigen Besuche des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen nach Sigmaringen ab.

Kaiser Wilhelm und die Wanderer in Oesterreich.

Das Wiener „Fremdenblatt“ begrüßt den deutschen Kaiser, der heute ein zweites Mal den österreichischen Boden betrete. Seine Teilnahme an den österreichischen Kaisermandern bedeute nicht nur eine neue Befestigung der Kaiserfamilie, sondern eine Bekräftigung, das das Herz des Kaisers ebenso wie sein Name dem österreichischen Heere angedehne, das dem Kaiser dessen innerliche Zugehörigkeit beweise. Als Vorbild eines modernen Militärs sehe die kanonische Verfassung des Kaisers ja auch demjenigen nahe, der andere Seiten seiner residenz Begabung weniger verleihe. In des Kaisers ritterlichen Geiste und seiner Begeisterung für den technischen Fortschritt zeige sich eine Eigenart am klarsten. Eben diese Art habe unserer Zeit seinen inneren Beruf zum Soldaten gezeigt. Daher sehe das österreichische Heer nicht nur im Kaiser den Bundesgenossen, sondern besonders der hohen Kritiker, dessen maßgebendes Urteil es ist. Das Blatt erinnert weiter an die Fortschritte des österreichischen Heeres in den letzten 12 Jahren. Die Armee, die in diesen Tagen der Seiner Prüfung in Wäldern entgegensteht, habe in erster Stunde gezeigt, welcher Geist in ihr liege. Dank der Weisheit des österreichischen Kaisers sei sie ein Menschenalter lang ein Friedensinstrument gewesen. Aber sie wolle wohl, daß der Friedenskredit, den die österreichische Politik genieße, auf dem Golde seiner Wehrmacht beruhe, auf der Möglichkeit, diesen Verlust jederzeit zu mobilisieren. Sie wisse auch, daß das bundesbrüderliche deutsche Heer die gleichen Gefühle bezeuge, deren harter Träger Kaiser Wilhelm sei, der Förderer des Friedens und das Vorbild des Soldaten.

Bürgerkunde.

Am kommenden Winter wird, wie man uns schreibt, die preussische Universitätsverwaltung an sämtlichen Universitäten Lehraufträge für Staats- und Wirtschaftskunde in Deutschland und Preußen erteilen. Diese Vorlesungen über Bürgerkunde, wie man sie im allgemeinen nennt, werden dabei zum ersten Mal in den Vorlesungsverzeichnissen der Universitäten für das Sommersemester 1910 enthalten sein. Es liegt diesen Lehraufträgen der Gehalts zugrunde, die staatsbürgerliche Erziehung des Volkes zu erneuern und zu vertiefen. Die Vorlesungen sind daher auch nicht für Juristen gedacht, überhaupt nicht für Studierende, die eine abschließende juristische oder volkswirtschaftliche Ausbildung erziehen, sondern für alle gebildeten Kreise, die beruflich mit staatsbürgerlichen und sozialen Fragen in Berührung kommen, wie Geistliche, Ärzte und vor allem Lehrer, deren Aufgabe es ist, an höheren, Mittel- und Fortbildungsschulen Bürgerkunde im Zusammenhang mit dem Geschichtsunterricht oder dem Deutschen oder auch als besondere Lehrfach zu lehren. Die Lehraufträge werden zum Teil an Juristen, zum Teil an Nationalökonom erteilt werden. Dabei ist vorgesehen, daß in Verbindung mit den Vorlesungen über Bürgerkunde auch das Gebiet des Sozialrechts und der Sozialpolitik behandelt wird. Ueber den Umfang des Stoffes, der in den Vorlesungen zu berücksichtigen ist, werden erst nach Beratungen zwischen der Universitätsverwaltung und den Dozenten stattfinden. Im allgemeinen sind Vorlesungen von wöchentlich zwei bis drei Stunden in Aussicht genommen.

Inkrafttreten neuer Gesehe.

Mit dem 1. Oktober d. J. treten verschiedene von den neu beschlossenen Gesehen in Kraft. In erster Reihe kommen dabei Steuergesehe in Betracht und zwar zunächst das neue Branntweinsteuergesehe. Es erlangt mit dem genannten Zeitpunkt Geltung mit Ausnahme von zwei Abänderungen, von denen eine schon zur Geltung gekommen ist, die andere noch im September kommen soll. Neue betrifft den neuen Zoll für den aus dem Auslande eingeführten Branntwein, der bereits seit dem 10. Juli d. J. erhoben wird. Diese bezieht sich auf die besondere Betriebsaufgabe in Höhe von 6 Mark für das Hektoliter Alkohol, die neben den bestehenden Branntweinsteuern von dem in der Zeit vom 15. bis einschließlich 30. September 1909 erzeugten Branntwein erhoben wird. Bekanntlich wird nach dem neuen Branntweinsteuergesehe auch eine Betriebsaufgabe erhoben werden. Aus den Einnahmen an Betriebsaufgaben kann ein Geldbestand angeammelt werden, der 40 Millionen Mark nicht überschreiten soll. Die Einnahmen aus der besonderen Betriebsaufgabe, die in der Zeit vom 15. bis einschließlich 30. September erhoben wird, werden diesem Geldbestande zugerechnet werden und demgemäß die Grundlage für ihn bilden. Von den Steuergesehen werden ferner am 1. Oktober in Kraft treten das Verbrauchsmittelsteuer- und das Hundmarkensteuergesehe mit Ausnahme der schon in Kraft getretenenollerhöhung, außerdem der Teil des neuen Reichsteuermittelsteuergesehes, der sich auf den Schenksteuer bezieht. Dann werden also sämtliche finanz- und steuerrechtliche Neuordnungen der letzten Reichstagsatzung zur Geltung gelangt sein bis auf die Bestimmung wegen der Aufbringung des Betriebsfonds durch die Berufsgenossenschaften, die erst vom 1. Januar 1910 ab Geltung erlangt und die Reichswertungswirtschaftsteuer, die spätestens am 1. April 1912 eingeführt sein soll. Von weiteren in der letzten Reichstagsatzung zu Stande gekommenen Gesehen erlangt das neue Gesehe gegen den unlauteren Wettbewerb am 1. Oktober Geltung. Dann tritt das alte, das am 27. Mai 1896 erlassen war, außer Kraft.

Der Betrag der Welt-Anleihewerte.

Ueber den Wert der an den Börsen in der ganzen Welt umlaufenden Anleihewerte hat der Statistiker Alfred New-

man der Internationalen Statistischen Gesellschaft einen Bericht unterbreitet, dem wir die folgenden Hauptpunkte entnehmen:

1. Ende des Jahres 1908 betragen die Anleihewerte einschließlich der Staatsanleihen an den europäischen und außereuropäischen Börsen rund 770 Milliarden Franken.

2. Abzüglich der vielfachen Verwendung derselben Anleihen (mehrfache Notierung) kann auf die verschiedenen Staaten entfallende Anleihebetrag auf zusammen 525 Milliarden Franken angenommen werden.

3. Von diesen 525 Milliarden Franken entfallen 155 Milliarden Franken auf die Staatsschulden der Länder Europas. Verzinsung und Tilgung dieser Summe beanspruchen jährlich 6500 bis 7000 Millionen Franken. Unter Hinzurechnung der Militärausgaben erscheinen die Budgets der verschiedenen Länder mit jährlich 14 bis 15 Milliarden Franken belastet.

4. Der Zinsendienst und die Militärausgaben wachsen jährlich in durch zwei Zahlen auszusprechendem Verhältnis: im Jahre 1866, also vor 43 Jahren, betrug das Kapital der europäischen Staatsschulden 66 Milliarden Franken, heute beträgt dasselbe 155 Milliarden Franken, also eine Zunahme um 89 Milliarden Franken.

5. Heute beträgt das Gold und Silber in den Kasernen der großen Eisenbahnen 16 Milliarden Franken; der Rotenstahl beträgt 19 Milliarden; zusammen 35 Milliarden Franken. — Um den Ueberschuß zu erhalten, muß der Kredit in Anspruch genommen werden.

6. Es folgt daraus, daß alle Regierungen Kredit in Anspruch nehmen müssen und fordern, daß die Gehegung auf die Voraussetzungen dieses Kredits Rücksicht nehmen muß, ohne welche die Entwicklung der Anleihewerte sich nicht ungehindert vollziehen kann. Jedes Steuer-, Handels- und Finanzgesehe kommt dabei in Betracht.

7. Außer diesen Ausgaben kommen die produktiven Ausgaben für die Entwicklung der Eisenbahnen in Betracht. Am 1. Januar 1908 betrug die Ausdehnung der Eisenbahnen in der ganzen Welt 933 085 Kilometer; davon 316 093 in Europa, 617 757 in Amerika, Asien, Afrika und Australien. Die Herstellungskosten der Eisenbahnen in Europa werden mit 118 Milliarden und 931 Millionen Franken angegeben, diejenigen der außereuropäischen Bahnen sind auf 121 Milliarden und 275 Millionen Franken berechnet; zusammen 240 Milliarden und 164 Millionen Franken.

8. Die schon im Jahr 1875 ausgeprochenen Wünsche auf Vereinigung eines internationalen Finanzrechts, sowohl für die Beziehungen der Staaten als der Individuen, werden von dem Internationalen Statistischen Bureau als eine Notwendigkeit bezeichnet. Auf der Tagungsdauer in Wien im Jahre 1891 ist dieser Wunsch angenommen worden. Es ist dringend notwendig, zu einer internationalen Vereinbarung zu gelangen, um die Gehegung der einzelnen Länder in Einklang zu bringen bezüglich der Verzinsung und Rückzahlung des Kredits und Zinses, ebensofalls bezüglich des Diebstahls und des Verlustes derselben. Heute können solche Werte ungehindert auf fremden Märkten gehandelt werden; ein unzulässiger Zustand. Ferner ist es notwendig, eine Vereinbarung zu erzielen betreffend einer genau vom Tag zu Tag zu führenden internationalen Emissionsstatistik sowie Statistik der Konvertierungen, der Schaffung und Ausgabe aller verfallenden Titel.

Deutsches Reich.

Dem Reichskanzler. Beim Reichskanzler von Bethmann Hollweg befindet sich gegenwärtig auf Hohenfinn als Vertreter des Auswärtigen Amtes der Gesandte von Koton, Wirklicher Legationsrat und Vortragender Rat in der Abteilung Ia des Auswärtigen Amtes. Herr von Hlowitz vertrat während der letzten Jahre die gleichen Funktionen beim Vorgesänger des Herrn von Bethmann Hollweg, dem Fürsten von Bismarck, während dessen Aufenthalt in Nordpreußen wahrzunehmen. Voranschichtlich wird Herr von Hlowitz dem Reichskanzler auch auf den Reisen begleiten, die dieser am 19. September beginnt und deren erstes Ziel, wie schon gemeldet, München sein wird.

Dernburg in Liverpool. Die Handelskammer und die Lehranstalt für Tropenheilkunde in Liverpool haben Dernburg telegraphisch eingeladen, an dem während seines bevorstehenden Besuchs ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle teilzunehmen.

Das Malak des Reichspräsidenten des Berliner Polizeipräsidenten von Stubrauch hat der Kaiser, sowie dem Polizeipräsidenten zahlreiche Belohnungen und Auszeichnungen zuerkannt, die die hohe Verlässlichkeit illustrieren, deren dieser Mann sich erfreue. Der Kaiser, da die Trauerfeierlichkeiten während der Hofmanöver auf hoher See statt, telegraphisch von Mexiko an Frau von Stubrauch folgendes:

„Eobert erhalte ich die Nachricht vom Ableben Ihres Gatten und spreche Ihnen herzlich meine aufrichtige Teilnahme aus. Seine Treue, in hervorragenden Stellungen bewährten Dienste werde ich nie vergessen. Wilhelm I. R. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg drückte aus Schloß Hohenfinn an die Witwe:

„Ich bin tief erschüttert durch die Nachricht von dem Versterben Ihres Gemahls. Er war mit einer alten, liebevoll treuer Freund. Seine Verdienste um seinen geliebten Vaterland, Kreis und darüber hinaus um unser ganzes Vaterland sind uns allen unvergesslich und lassen uns den Verlust nur um so tiefer und unersetzlicher empfinden. Gott gebe Ihnen Trost und Stärke in dieser Stunde! Das ist mein und meiner Frau herzlichster Wunsch. Bethmann Hollweg. Das Telegramm des Reichskanzlers an das Polizeipräsidenten lautet:

„Mit dem Abg. Polizeipräsidenten empfinde ich aufrichtig und tief den Verlust des auhergewöhnlichen Mannes und hervorragenden Beamten in der Polizeidienstleistung seiner Stellung abgeben hat. Bethmann Hollweg.“

Der Nachfolger Stubrauchs. Als Nachfolger des verstorbenen Polizeipräsidenten von Berlin, von Stubrauch, ist nach einer Meldung der „Berliner Morgenpost“ der Kandidat des Kreises Niederbarnim, Graf von Roeder, in Aussicht genommen. Die offizielle Ernennung soll in die nächsten Tagen erfolgen, so daß der neue Polizeipräsident sein Amt am 1. Oktober antreten dürfte.

Reichsfinanz- und Hinterbliebenenversicherungsfonds. Nach dem Reichsgesetz vom 1. Juni 1909 geht mit dem 1. Oktober dieses Jahres die Verwaltung des Reichsfinanzfonds und des mit diesem verbundenen Hinterbliebenenversicherungsfonds auf das Reichsfinanzamt über und hört mit dem gleichen Tage die bisher unter dem Namen Verwaltung des Reichsfinanz-

fonds bestehende Behörde auf. Wie wir hierauf erfahren, wird die zur Überleitung des Anwaltsfonds in die allgemeine Verwaltung erforderlichen Anordnungen bereits getroffen. Die Übernahme wird im Laufe der nächsten Wochen stattfinden. Der Anwaltsfonds selbst bezieht formell noch aus dem Reichsfinanzamt 11 Millionen Mark, von denen allerdings ein erheblicher Teil schon durch Vorstände bezieht in Form der ersten Lebensversicherungsanwartschaften, welche nach dem 1. Oktober des Jahres 1909 zur Anbahnung der Witwen- und Waisenversicherung gegründet wurde, ist befürchtlich nur in einem einzigen Jahre die Summe von etwa 4 Millionen Mark gelangt. Auch für das laufende Jahr ist es zweifelhaft, ob irgendeine Ueberweisung an ihn erfolgen kann.

Die Arbeiten an den Kaiser- und Kaiserin-Entwürfen sind soweit gefördert, daß mit ihrer Einbringung beim preussischen Landtage schon für die erste Zeit der nächsten Tagung gerechnet werden kann.

Deutsch-russische Handelsbeziehungen. Ueber die aus St. Petersburg gemeldete Absicht, in Russland, die russischen Handelsbeziehungen, auch den mit Deutschland, einer Revision zu unterziehen, hat uns vorerfahren, die russische Regierung an dem in Betracht kommenden deutschen Stellen bisher nichts verlauten lassen.

Die Frage des Frauenstudiums schreibt man uns: In den Bestimmungen über die Immatrikulation der Frauen ist eine Änderung eingetreten für diejenigen, welche die Immatrikulation mit dem Ziel der Oberlehrerinnenprüfung beabsichtigen. Diese Frauen bedürfen bisher für ihre Zulassung der Genehmigung des Kultusministeriums. Diese Genehmigung hatte allerdings mehr eine formelle Bedeutung, da allen, welche die für die Zulassung zur Oberlehrerinnenprüfung erforderliche Schulbildung nachweisen, die ministerielle Genehmigung erteilt wurde. Durch die neuen Bestimmungen fällt nun die Notwendigkeit der Genehmigung durch den Kultusminister für die Immatrikulation fort. Dafür werden die Frauen derjenigen Kategorie von Studierenden gleichgestellt, von welchen Universitätsstudien gefordert werden, ohne daß die das Kultusministerium einer neuartigen höheren Zentralamt nachweisen haben. Gleichfalls fällt aber die Anforderung des Oberlehrerinnenexamen ersichtlich gestrigert worden, indem sie hier auf das Abg. Prüfung vor fakultate docendi erhöht wurden. Ob diese Steigerung der Anforderungen einen Einfluß auf das Frauenstudium ausüben wird, bleibt abzuwarten.

Neuregelung der preussischen Erbschaftsteuer. Aus Breslau wird gemeldet: Auf eine vom Bürgerverein der ober-schlesischen Stadt Hagen am 28. März d. J. an das Staatsministerium gerichtete Eingabe um Einbreitung der Erbschaftsteuer in die dritte Erbschaftklasse hat der „Doppelter Nachrichten“ zufolge der Finanzminister geantwortet, daß für Frauen eine veränderte allgemeine Regelung der Erbschaftsteuer einteilung im Ministerium erzwungen werde; von Anträgen an das Staatsministerium auf Einbreitung einzelner Orte in eine andere Erbschaftklasse müsse daher einstweilen abgesehen werden. Wahrscheinlich kommt das neue Gesehe im Herbst an den Landtag.

Der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein in Deutschland vertritt den Bericht über die von mitteleuropäischen Wirtschaftsvereinen am 17. und 18. Mai d. J. in Berlin veranstaltete Konferenz, die u. a. die Fragen der mitteleuropäischen Arbeitsvermittlung, des langfristigen Arbeitsrechts, der Schaffung eines internationalen Arbeitsrechts und der internationalen Zahlungsüberweisung behandelte. Mitglieder des Vereins erhalten auf Wunsch das Heft von der Geschäftsstelle (Berlin W. 57, Kurfürstendamm 166) kostenlos zugesellt. Nichtmitglieder können das Heft durch den Buchhandel erwerben. (Verlag Schönlank u. Co. Berlin, 48 Seiten, Preis 3 M.)

Eine Zentrumserklärung. In einer in Weimarn bei Bonn stattgefundenen Zentrumsversammlung sprach Zentrumsvizepräsident Dr. Spahn über die schwebenden Tagesfragen. Er erklärte über den angeblichen intersektionalen und politischen Charakter der Zentrumspartei folgendes: „Will das Zentrum im Geiste seines Programms mit Erfolg tätig sein, so ist es auf die Verständigung mit anderen Parteien im Reichslande angewiesen. Auf Schwärzung förmlich der Partei Verzichtung seine katolischen Mitglieder durch die Bekämpfung nur führen, insonderheit durch die Glaubenssätze unserer Kirche verletzt würde. Ich habe früher einmal bemerkt, einen sichtlich approbieren Mangel der Politik gebe es nicht. . . Die Behauptung einer konfessionellen-Intelligenz Allianz über und ist eine liberale Vorgehensweise, bestimmt, die Konfessionen und die Zentrumspartei zu verwerfen. Intere Wahlverwirrer ist nicht. Der neue Reichskanzler vor bereits 1906 als solcher in Frage gekommen. Als Reichsminister trat er in den Reichsdienst getreten. Beim Reichsvereinsgesetz waren wir seine unterlegenen Gegner. Das ist für unsere Beurteilung der politischen Situation nicht maßgebend und wir kommen nicht zu politischen entgegen.“ (2) Wie schon gemeldet, ist die Behauptung der Eingangsfrage für unsere geistliche Entwicklung ruhig einschneidend. Die gegenwärtige Presse beschäftigt sich wieder mit der Wiederbringung eines Antrages auf Aufhebung des § 1 des Neujahrsgesetzes, der im früheren Reichstage beschlossen ist. Die Präzision hat sich damit nicht befriedigt, deshalb dürfen unsere Wähler doch überzeugt sein, daß wir die Ehrenpflicht, die wir von Jesuiten fordern, nicht verzeihen werden.“ Diese Forderung Spahns der Zurückverweisung der Jesuiten stimmt mit dem, was der Präsident des Reichstages darüber sagte. Er erklärte: „Frei soll sich die Oberständigkeit entscheiden können, nicht unter Staatskontrolle stehen; aber die Orden stehen noch immer unter der Aufsicht des Staates, und ohne staatliche Genehmigung darf keine Wiederholung erfolgen. Das muß ein Ende nehmen. Und alle Orden sollen wieder zurückkommen, außer die Jesuiten. Nicht Gnade wollen wir haben, sondern unser Recht wollen wir verlangen.“ Welche Folgen das freie Gewandwerden der Orden für den Staat hat, zeigt besonders Spanien. Die ultramontanen Herren förmlich die Mitglieder; nach dem letzten Reichstag ist eine Ordensgesetzgebung ausgeschlossen. Die preussische ist aber sehr milde, fast zu mild; denn die Mönchsorden haben sich in der letzten Zeit sehr vermehrt.“

Propaganda für die Aufhebung des Jöbits. Wie der katolisch-modernistischen Zeitschrift „Das Jahrhundert“ mitgeteilt wird, macht sich unter dem deutlichen Klerus eine ruhige Bewegung bemerkbar, welche die Aufhebung des Jöbits als Zweck hat. In verschiedenen Zeitungen sind bereits Aufrufe erschienen, welche die Laienwelt zur Hilfe aufzufordern. Der Propaganda soll eine Schrift dienen, die dem nächst unter dem Titel „Nöhmische Priesterfrage“ erscheint.

Ausland.

Der Kronprinz von Griechenland ist nach Deutschland abgereist und begibt sich zunächst zum Besuche der Kronprinzessin nach Coblenz.

Spanien und Marokko. Aus Weilla ist wird berichtet: General Marina hätte die Führer der Stämme der Queziana benachrichtigt, er gebe ihnen eine Frist von 24 Stunden zur

Auslieferung der Urheber der neuerlichen Angriffe gegen die spanischen Truppen in El Arba. Die Hauptkräfte der Quefana und der Stämme der Leladara befehligen, den Vormarsch der spanischen Armee zu verhindern. Bei dieser Gelegenheit wirkte ein Brief Alan Jordis mit, der gelobte hatte, man müsse die Spanien repatriieren, so lange sie sich in ihren Positionen hielten, man müsse sie aber angreifen, wenn sie vordrücken und in das maroffanische Gebiet einzufallen suchten. Hierdurch findet die Wenderung in der Haltung der Mauren von Quefana ihre Erklärung.

Großbritannien. Ministerpräsident Asquith, der das Wochenende mit Minister Gladstone auf Schloss Ampney bei Folsione verbrachte, wurde, wie der „Vost. Zig.“ berichtet wird, am Sonntag auf dem Heimwege von der Kirche von drei Stimmrechtlerinnen überfallen, die ihm den Hut vom Kopfe schlugen. Auch Gladstone wurde nachmittags auf dem Heimwege von Gelpfpiel von denselben Weibern förmlich angegriffen. Abends, als die Familie Asquith beim Essen lag, flohen zwei große Steine durch die Scheiben des geschlossenen Fensters in den Esstisch. Die Suffragetten, die sie geschleudert hatten, flüchteten in ein Boot und fuhren davon.

Marokko. Nach einer Meldung der „Kist. Zig.“ aus Tanger, befinden sich die mit Amputation der Hand betroffenen Angehörigen des Hofes auf Anordnung des Sultans in die Pflege eines europäischen Arztes.

Die Luftschiffahrt.

Die Verfolgung der Luftfahrzeuge.

Sowohl die französischen wie die deutschen Manöver sollen diesmal von lenkbaren Luftschiffen begleitet sein, eine Tatsache, die vor allem in England berechtigtes Aufsehen erregt. Im Gegensatz zu der vorherbesprochenen Aufstellung, daß sowohl Luftschiffe wie Aeroplane zu Kriegszwecken deshalb nicht vollkommen tauglich seien, weil jeder beliebige Kanonier den einen wie den anderen ohne weiteres durch einen wohlgezielten Schuß herunterholen könne, kommt nun die englische Zeitschrift „Engineer“ auf Grund eingehender praktischer Versuche zu der bestimmt ausgedrückten Meinung, daß die Luftfahrzeuge der künftigen Kriege nur wenig von der Kritiker zu befürchtenden werden. Es ergab sich bei jenen Versuchen, daß gewöhnliche Schrapnellis nur ein sehr mittelmaßiges Resultat haben können. Genauso ist es mit Granatknäulen: denn diese haben eine zu unregelmäßige Fluglinie. Ein besserer Erfolg wurde mit Mitrailleusen zu 300 Kugeln erzielt. Aber selbst wenn der Ballon davon getroffen wird, braucht der Erfolg kein ganzer zu sein. Ein von 16 Kugeln durchbohrter Ballon brauchte nicht weniger als 20 Minuten, um sich langsam zu Erde herabzusinken (einige der Öffnungen schloßen sich von selbst wieder, so daß in diesen Fällen das Gas nur ganz langsam entwich). Dadurch ist es dem Insassen des Luftschiffes, zumal wenn es sich in größerem Abstand von der verfolgenden Artillerie befindet, unter Umständen ermöglicht, zu entkommen und die in der Höhe gemachten Beobachtungen doch noch zu verwerten. Nicht weniger unsicher ist die Anwendung von Brandgeschossen; die Verbrennung der in den Hündern enthaltenen Stoffe verändert fortwährend das Gravitationszentrum des Geschosses, wodurch der Schuß unregelmäßig wird. Vor allem aus diesem Grund sind bei der Verfolgung der oft nur einen Punkt im Raum darstellenden Aeroplane Brandgeschosse und Schrapnellis überhaupt nicht zu verwenden. Was nun das Ziel betrifft, so erlaube die Schnelligkeit der Fortbewegung des Heeres keine Beobachtungspunkte und man zieht somit hier mehr oder minder auf gut Glück. Die Verfolgung ist und damit das Herunterholen des Luftfahrzeuges wird weiter erschwert durch den schwierigen Transport der Geschosse. Man hat hierzu besonders geeignete Automobile erfinden und hergestellt, aber da diese selbst sehr schwer sind (wogu noch die Last des darauf ruhenden Geschosses kommt), kann die Geschwindigkeit der verfolgenden Artillerie unmöglich eine größere sein als 20 Kilometer in der Stunde. Die doppelte mindestens hat aber unter einermäßigen günstigen Bedingungen ein Luftschiff, ein Aeroplan sogar die drei- bis vierfache. Es ist also nach dem „Engineer“ faun unannehmlich, daß die verfolgende Artillerie den Luftfahrzeugen ohne weiteres den Garaus bereiten wird und jenes stolze Wort der „Times“, daß gegebenenfalls eine Handvoll Artilleristen in aller Gemütsruhe die anschwärmenden Ballons und Aeroplane wie Spatzen herabholen wird, ist verfrüht.

Die Flugvorführungen Oreste Wrights wurden nach einer mehrstündigen Unterbrechung am Dienstag nachmittag fortgesetzt. Die Probe eine Stunde dauerten die Flugvorstellungen, die Angaben schwanken zwischen 52 und 56 Minuten. Unterbrochen freute der Zuseher in beträchtlicher Höhe über das abgeleitete Flugfeld und machte gelegentlich sogar Exkursionen über die Köpfe der Zuschauer, schwenkte dann nach Tempelhof und Nordpol hinüber und kam wieder zur Chaussee zurück. Überall wurde der kühne Flieger von den Hunderttausenden, die zusammengeströmt waren, mit lauten Hurra und mit Ausrufungen begrüßt. Die Sicherheit des Fluges, das Leben und Senken des Apparates ist wirklich staunenerregend. Man hätte vollständig den Eindruck der größten Sicherheit, als könnte Wright machen, was er wollte. Gegen halb sieben Uhr ging der Apparat konig zur Erde nieder; vermuthlich war der Benzinvorrat zu Ende gegangen, sonst wäre er wohl näher an dem Schuppen gelandet, in dem die Maschine untergebracht wird.

Vorkonferenzen über Antarktika. Am Reichstages der Berliner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung wird der Hauptmann A. Silbebrandt (Berlin) einen zweiwöchigen Vortrag über Die neueste Entdeckung der Luftschiffahrt und Flugtechnik halten.

Am Nordpol?

Setzen hat bei einem Ereignis, so schreibt die „Information“, ein solcher Kampf der Presse und der Verleger stattgefunden wie bei der Ankunft des Dr. Cook in Kopenhagen. Ein Interviewer löst den anderen ab und jeder will mehr erfahren als sein Vorgänger. Aber Cook darf nur bis zu einem gewissen Grade plaudern. Er hat sich nämlich bereits verpflichtet, Natürlich hat Amerika den Vogel abgeschossen. Dem „New-York Herald“ mußte sich Cook verpflichten, bei „seiner Ankunft aus antarktischen Zonen“ die erste Nachricht zu übermitteln und tatsächlich war auch dieses Blatt das erste, welches die Kunde von der Entdeckung des Nordpols der Welt übermittelte. Die erste ausführliche Schilderung der Reise wird gleichfalls im „New-York Herald“ publiziert werden und für die Leistung erhält Dr. Cook den „niedrigen Betrag“ von 25000 Dollar. Das Buch, welches eine wissenschaftliche und vollkommen detaillierte Beschreibung der Reise bringen und mit den von Dr. Cook aufgenommenen Photographien illustriert werden soll, hat dem Nordpolfahrer bereits jetzt, ehe er noch eine Zeile geschrieben hat, 400000 Dollar eingetracht, eine Summe, die der Verleger als Voranschlag gewährt hat, nur damit er sich den Autor auf alle Fälle sichere. Natürlich ist auch diese Verlegerfirma eine amerikanische. Außerdem wird Dr. Cook von den verschiedensten Impresarios und Manager beauftragt, mit ihnen einen Vertrag für eine Vortragsreise abzuschließen. Das erste Angebot, das er erhielt, betrug beinahe für eine Hunderttausend durch die Vereinigten Staaten eine Viertelmillion Dollar. Selbster sind schon an Dr. Cook eine Reihe weit höhere Angebote gerichtet worden. Das höchste ist bisher die Offerte des bekannten New-Yorker Impresario Boothmer, welcher eine Vortragsreise über die ganze zivilisierte Welt mit Dr. Cook veranstalten will und diesem die runde Summe von 1 500 000 Dollars, volle Verpflegung und Reisekosten für ein Jahr bietet!!

Cook begann seinen beinahe am Dienstag abend in Kopenhagen vor der Geographischen Gesellschaft gehaltenen Vortrag damit, daß er den vorangegangenen Polarforschern huldig, die ihm vorgearbeitet hätten: Nansen, Peary und besonders Soerby, der ihm den Weg vorbereitet hätte. Cook schilderte das Programm der letzten Expedition, so wie es von ihm und Brable 1907 ausgearbeitet worden war und in dem die Entdeckung des Nordpols seinen offiziellen Teil bildete. Brables Schoner erwies sich für eine Polarerepetition sehr praktisch. Nach der Ankunft bei den nördlichsten Eskimos von Gronland sahfe Cook den Plan der Nordpolerepetition, da er jetzt über eine genügende Anzahl Menschen und Hunde und ausreichendes Material verfügte. Der Nebener schilderte dann die praktische Ausrichtung der Expedition und die Abreise im Februar 1908 sowie die Hauptmomente des Vorfluges gegen den Pol im März und April, in welchen Monaten die Expedition trotz der harten Kälte, die -83 Grad Fahrenheit betrug, sehr schnell vorgerückt war. Cook erwähnte dann die allmähliche Zurückführung der Teilnehmer und die Neubestimmung der Hunde, was sich als sehr praktisch erwiesen habe und erklärte, daß drei Personen die zweifelhafte Anzahl für eine solche Fahrt seien. Cook wiederholte seine Auskünfte über das Land, welches zwischen dem 84. und 85. Grade beobachtet, aber nicht erforscht worden war. Nach einer Schilderung des einfürmigen Lebens der Expedition erwähnte Cook die Ankunft am Pol am 21. April, indem er erklärte, er sei sicher, daß seine Observation befähigen werde, daß er sich, praktisch gesprochen, auf dem 90. Grade befunden habe. Nach einer Schilderung der

Gefühle, die ihn befehl hatten, als er sich auf dem Nordpol befand, kam Cook auf die Schwierigkeit der Abreise zu sprechen sowie auf den ermattenden Aufenthalt während des letzten Winters und die Ankunft in Gronland, wo die dänischen Skolonisten die Neugierde mehrere Monate vor der übrigen Welt erfrühen. Er schloß mit der Bemerkung, augenblicklich nicht mehr erzählen zu können, ehe sein Buch gedruckt vorliege. Dem Vortrage wurde mit lebhaftem Beifall gefolgt. Im Namen der Geographischen Gesellschaft dankte der Kronprinz Dr. Cook herzlich.

Nach dem Vortrage in der Geographischen Gesellschaft fand im Hotel „Bönnig“ ein Souper statt. Auf eine Ansprache des Impresarios der Geographischen Gesellschaft, Axel Peters Schmidt, erwähnte Cook in längerer Rede, in welcher er u. a. sagte, in den anderen Ländern müßten Entdecker erproben werden, in den skandinavischen Ländern würden sie geboren. Zum Schluß dankte er Dänemark für die ihm zuteil gewordene geistige Begrüßung. Die Tage, die er in Kopenhagen zu gebracht hätte, wären die glücklichsten seines Lebens.

Wermischtes.

N. G. C. König Manuel von Portugal reist nach England. Es sieht sehr fest, so melbet man aus London, daß Don Manuel, Portugals jugendlicher König, im November dem Könige Eduard VII. und der Königin Alexandra von England einen Besuch abstatten wird. Und zwar wird dieser den Charakter einer offiziellen, feierlichen Staatsbesuche tragen. Der König von Portugal kommt daher mit großem Gefolge, dem sich der britische Gesandte in Lissabon Sir Francis Blixens anschließt. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Königin-Mutter Marie ihren Sohn begleiten wird. Der König wird im Schloß Windsor wohnen und es werden zu seinen Ehren mehrere Gastfeste, Theateraufführungen und Jagdpartien veranstaltet. Wie alle fremden Monarchen, die zum ersten Male den Boden Englands betreten, wird König Don Manuel auch die City von London besuchen, mit dem altertümlichen Gepränge, das bei solchen Anlässen üblich ist, empfangen werden und als Gast des Lordmayors im Stadtsaale frühstücken. Die portugiesische Kolonie wird ihrem Statthalterhaupt vornehmlich am gleichen Tage im Westingham-Palaste ihre Vereinerung machen. Zur Erholung von diesem etwas anstrengenden Programm, dessen Anordnungen in den Händen der britischen Hofbede und des portugiesischen Gesandten in London, Marquis de Coebral, des ungernehmlichen Fremdes des Königs Eduard VII., liegen, soll der König von Portugal dann noch einige Tage nur in engen Kreise der englischen Königsfamilie auf dem herrliche Sandringham zubringen. König Manuel wird am 15. November 20 Jahre alt. Er dürfte diesen Tag fern von seinem Reiche in England erleben, und es ist nicht ausgeschlossen, daß er als Statthalter nach Lissabon zurückkehrt, wenn das Gerücht wahr ist, daß seine Verlobung mit der Prinzessin Alexandra von Sizilien, der ältesten Entbin des Königs Eduard VII., beschlossene Sache sei.

Der Reichstagsabgeordnete Schand gibt, wie Berliner Blätter weiter melden, als Verbandsvorsitzer des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes an seine Vertrauensmänner eine Darstellung der Zölle u. Wäre, worin er erklärt, daß seine Frau, die an Schwermuttsfällen leide, eine Pflegerin und Geschäftsführerin gesucht habe, die „unter den durch die Krankheit gegebenen Umständen natürlich in einem anderen als dem sonst allgemein üblichen Verhältnis zu uns stehen sollte“. Der abgegebene Brief sei vor dem Abgang von seiner Frau gelesen und gebilligt worden. Wichtig sei, daß man die Sache der Staatsanwaltschaft angezeigt habe. Wichtig ist aber auch, daß ich selbst schon seit mehreren Wochen bringend um mögliche Beschleunigung des Verfahrens gebeten habe, um eine gerichtliche Stellung herbeizuführen.“ Bis dahin müsse er eine weitere öffentliche Erörterung über diese rein persönliche Angelegenheit ablehnen.

Stetige Stürme und Regengüsse in Rumänien. Gestern abend und heute nacht wüthete fast im ganzen Lande ein heftiger Sturm, der von vollenbrachten Regengüssen begleitet war. In Bukarest traten die Kanäle aus. In Konstantza hatten sich etwa 600 Soldaten vor dem Regen in einen alten Schuppen gestürzt. Der Schuppen wurde vom Sturm niedergebren. Fast 600 Soldaten wurden getödtet und 1000 Menschen verwundet.

Verheerender Mangel an Viehfutter in dem New-Yorker Telegramm. Der „Daily News“ melbet, daß der Flug St. Lo Marina in dem mexikanischen Staate Tamaulipas die nördlich von Tampico gelegenen, sehr ergiebigen Oelfelder überdeckt und soll sie vollkommen zerstört haben. In Palo Alto, Anajolo und Jimines haben sich infolge des Donners viele Unfälle ereignet.

Ein Messerstecher. Nach einer Meldung aus Wien verlegte im Bezirk Favoriten gefesselt ein Mann drei Frauen durch Messerstiche. Der Täter wurde verhaftet.

Verantwortlich für Politik, Gesundheit, Börsen- u. Handelst.: Dr. Max Gehring; für Provinz, Allgemeines u. Schicks: Dr. Arthur Werbach; Schriftredaktion: Dr. Herold, hiesig in Halle a. S. Alle die Redaktionen betreffenden Mittheilungen sind persönlich, sondern lediglich „an die Redaktion der Halle'schen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unbenutzte eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verlobte

sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Giebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. — 80 Musterzimmer. Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79.

Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 79.

Gegründet 1875.

Zur gef. Besichtigung meiner zwei Häuser umfassenden

Gegründet 1875.

Wohnungs-Einrichtungen

von 275 bis 10 000 Mark.

Salons,

Wohnzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer, Küchen.

Alter Markt 1.

Möbel-Ausstellung

— ohne jeden Kaufzwang —

lade ich jedermann höflichst ein.

G. Schaible,

Halle a. S.

Eigene Fabrik Buggenhagenstrasse 3.

Einzelne Möbelstücke

in riesiger Auswahl, wie

Kleiderschränke, Vertikows,
Bettstellen, Matratzen,
Garnituren, Sofas, Tische,
Chaiselongues, Spiegel etc.

Gr. Märkerstr. 26

(neben
Ratskeller).

Komplette Wäsche- u. Betten- Ausstattungen

in einfacher sowie eleganter Ausführung.

Bettfedern, Daun u. fertige Betten,
Bettstellen, Kinderbetten u. Matratzen,
Steppdecken, Schlafdecken u. Gardinen

empfiehlt

Robert Steinmetz,

Ferrut 3289. Leipzigerstrasse 8. Ferrut 3289.
Spezial-Haus für Leinen, Wäsche und Betten.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt mit elektr. Betrieb.

Gewerbebank e. G. m. b. H. Halle a. S.

Martinsberg 2, unmittelbar an der Hauptpost
empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern unter eigenem Mitverschluss
des Mieter in der nach der neuesten Erfahrung erbauten
diebes- und feuersicheren Stahlkammer.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Marz

nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors.
Berechtigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. **Rhotert.**

W. Endemann, Dipl. Landwirt und veredl. Landmesser,

Halle a. S., Königstrasse 87. — Telefon 2914.
Katasterl. Vermessungen. Meliorationen. Grundbesitzverwertung.
Beratungen in allen Grundbesitzangelegen. u. Grundbesitzprozessen.
Die katasteramtlichen Vermessungen werden in
den weitaus meisten Fällen billiger ausgeführt
als von den Königlichen Katasterämtern.

Drainagen.

Sachverständige Projekte u. gewissenhafte Bauleitung
(ohne eigene Bauübernahme) garantieren eine reelle, dauer-
hafte und billige Ausführung. [3456]

Auskünfte jederzeit kostenlos im

Techn. Bureau Halle a. S.

staatl. gepr. u. veredelter
Leipzigstr. 76 (Notes Hof).
Landmesser u. Ingenieur.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist d. verbess. Zentral-Luftheizung. — In jedes, auch alte Haus
leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzpfeil, Spieker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Herrschaftl. Zwei- od. Einfamilienhaus

mit Garten im Norden zu kaufen gesucht. Offerten unter
B. R. 7057 an Rudolf Mosse, Halle. [3535]

Von morgen Donnerstag ab steht wieder ein großer Transport

prima bayerischer

Zugochsen

bei uns zum Verkauf.

Oberländer & Buchheim (Hust. Hof),
Halle a. S., Delitzscherstr. 10.

Telephon 1118.

Telephon 1118.

Der Stolz jedes Büros



ist die

Adler

Schreibmaschine

Ueber 50 000 im Gebrauch.
Grösste Durchschlagkraft.
Einfachste Handhabung.
Allein-Vertrieb:

Aug. Weddy,

Leipzigerstrasse 22.
— Telefon 890. —

billigt bei
Briefmarken u. Zedemeyer,
(Prospekte gratis.) Nürnberg,
50 St. Brande f. ov. Anzüge f. auf f. f. f.
3. hoh. Preis. Hofmann, Leipzigerstr. 27.

PHÖNIX



BRIKETT

Erstklassige Marke!

Frühkartoff. Grundst. Flug, mittels
3 schraub. als Kulturb.
bleib wechslbar,
bei langen
Ettelung
gut unterzubereiten verwendbar.
Drucklose frei fendet [3443]
Michael Klies, Zuckerswalde.

Drucklose frei fendet [3443]

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.

Michael Klies, Zuckerswalde.



Pianos

Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel

Harmoniums

Grösste
Auswahl.

Sicherste
Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Kyffhäuser-Festspiele

Wintergarten.
Donnerstag letzte Aufführung.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Waldsteins Pensionat für Gymnasialen u. Realschüler,

Halle a. S. Bernburgerstr. 28. Fernspr. 795.
Prospekt. — Empfehlungen.
Tagespension für Schüler aus der Stadt und Umgegend.

Schwerhörige

können aus den Mundbewegungen das Gesagte erkennen. — Keine Taub-
stummen-Schreibmethode — die gewöhnliche Umgangssprache wird abgelesen.
Friedrich Müller-Walle, Berlin W. 50, Bürgurstr. 22.
In Dresden in Halle a. S. Seale Hotel Stadt Hamburg am
11. u. 12. September b. 10—12 Uhr. Auskunft u. Prospekt gratis.

Intitut Volk

Zinwesen in Thür.
Einj., Führ., Abitur.-(Ex.)
Schnell, sicher. Fr. frei.

la. Tennishemden, Sporthemden, Gürtel

lehr billig. [3654]
Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Patentbureau Paul Hayes,

Ingenieur,
Halle a. S.,
Meresburgerstr. 161. — Tel. No. 565.



Optische Waren preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a

Otto Unbekannt.

Geilte- u. Besf.-Artikel, Bücher, Körner,
billige Breite, in der Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Reisehemden, [3217 Aufsatzhemden, Turnhemden, Sporthemden.

Große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr.
84.

Großes romantisches Speisezimmer

(Wärfel 240 cm breit) sehr preis-
wert zu verkaufen. [3871]
G. Schaible, Alter Markt 1.

Gebrauchte Pianinos, gut erhalten, 300 und 375 Mark.

5 Jahre Garantie. [3874]
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Brillen und Klemmer



v. 1 Mt. an
werden
jedem Auge
auf ge-
maute an-
gepaßt beim
Optiker Carl Schöfner, Gr. Steinstr. 29.
Jede ärztl. Verordnung sofort.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Das grandiose
Eröffnungs-Programm.
Gastspiel von

Karl Maxstadt

dem weltbekanntesten Gesangs-
Solisten, in seinem
selbstverfassten Revue-
Das Stimmphänomen

Eilfriede Arendy.

4 Guitano mit ihrer
urkomischen Pantomime:
Einbruch in die Pfandkette.
Kleines Ballett
„Excelsior“,
großes Tanz-Divertissement,
ausgeführt von 8 Damen.

Gray u. Carty,

großartige Exzentriker,
5 Schenk-Marvelly,
Karl-Alfred I. Rangé u. die
übrigen gr. Attraktionen.

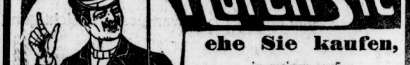
Wilhelmshafen,

gut bürgerl. Sam.-Konzert-Saal,
Raubschiffstraße 3 a.
Täglich Künstler-Konzert
eines berühm. Konzert-Ensembles.
— Eintritt frei. —
Das Ensemble hatte die hohe
Ehre, vor Sr. Majestät dem Kaiser
zu konzertieren. [3875]
Von 4 Uhr ab Kaffee-Konzert.

Hotel-Restaurant goldenes Schiffechen

empfiehlt seinen anerkannt
vorzüglichen
Mittagstisch
v. 12—3 Uhr, im Abon. 1 Mk.
U. a. täglich
Rebhuhn mit Weinkraut.
Syphon-Versand.

Hören Sie



he Sie kaufen,

in meiner großen
Ausstellung I. und II. Etage
wirklich praktische
Musikwerke

alternativer und solistischer Art mit reinem angenehmen
betwärteten Mandolinen-Ton.
Ober aber Phonographen und Grammophone,
nur die besten Fabrikate der Welt,
unter realer Garantie zu Original-Preisen.
Neu! Pathophon-Platten und Apparate
ohne jeden Nadelwechsel spielbar.

Gustav Uhlig, Uhren- und Musikwerke,

Halle a. S., untere Leipzigerstraße. [3592]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Recken, Halle a. S. Telefon 158.

Blatt 3 Beilage.

Sedenstage

9. September

- 9. Schlacht im Teutoburger Walde. 1737. Der Entdecker des nach ihm benannten Galvanismus, Luigi Galvani, geboren. 1826. Großherzog Friedrich I. von Baden geboren. 1828. Der russische Dichter Leo Graf Tolstoi geboren. 1830. Aufruf in Dresden. 1841. Grundsteinlegung zum Hermannsdenkmal im Teutoburger Walde. 1841. Der Botaniker Augustin Pyramide de Candolle gestorben. 1864. Der Epitaphologe Heinrich Karl Wugisch gestorben.

Tagespruch: Alles kann nicht auf einmal geschehen. Doch was man nicht machen sieht, findet man nach einiger Zeit geschehen. Der Langsamste, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht nach immer geschwinde, als der ohne Ziel umhertritt. Leipzig.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 8. September.

Zum Halleschen Kreisturnfest 1910.

Der engere Ausschuss zur Vorbereitung des Kreisturnfestes des Jahres XII 1910 in Halle hat gestern zu einer Sitzung zusammen. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Professor Stadler. Er gab zunächst einen kurzen Überblick auf das bisher Geschehene und nannte fünf die gefassten Beschlüsse. Sodann wurden die Obliegenheiten der Ausschüsse sowie die Namen der Turner und Bürger bekannt gegeben, die sich bereit erklärt haben, in die einzelnen Ausschüsse einzutreten. Dank des freundlichen Entgegenkommens aus allen halleschen Kreisen sind alle Ausschüsse gut besetzt, noch werden noch weitere Meldungen selbstredend Berücksichtigung finden. Die bisherigen vorläufigen Ordnen wurden als definitive Vorarbeiten der Ausschüsse bestätigt. Sie müssen ihre Bureauarbeit selbst führen. Um den sich freiwillig in den Dienst der guten Sache stellenden Herren Gelegenheit zu geben, sich kennen zu lernen, soll in 14 Tagen eine Zusammenkunft der Mitglieder aller Ausschüsse stattfinden, zu der auch der Magistrat eingeladen werden soll. Die Stadt hat ja ein nicht geringes Interesse an dem guten Zustandekommen des Turnfestes, bringt es doch auf drei Tage 6000 bis 8000 Turner, wenn nicht noch mehr, nach Halle. Der Hauptausdruck darf wohl auf ein bereitwilliges Entgegenkommen aller Interessierten rechnen. Man würde sich in Zukunft nicht mehr freuen, wenn der Herr Oberbürgermeister Dr. Witte mit Mitgliedern des Magistrats und des Stadtordnungsamtes in der nächsten gemeinsamen Sitzung erscheinen würde. Das Militär bringt dem Turnfest großes und dankenswertes Interesse entgegen. Es hat bereitwillig den Exerzierplatz hinter der Füllfabrik als den besten Ort für das Festspiel dem Kreisturnfest überlassen. Das ist von den Turnern sehr dankbar anerkannt worden. Der Hauptausdruck besteht aus den Herren: Professor Stadler (erster Vorsitzender), Lehrer Georg Meyer und Kaufmann Ottomar Brehmer sowie den Vorsitzenden der Turnvereine und den Ordnenern der Ausschüsse. Später wird noch ein Ehrenausdruck gefolgt.

Es werden in den nächsten Tagen Sitzungen der einzelnen Ausschüsse stattfinden. Der Hauptausdruck hofft, daß die geliebten Herren erscheinen und ihr Interesse an diesem Halleschen Kreisturnfest wie an der großen Deutschen Turnerschaft aus schließlich betätigen werden. Gut Welt! zum Halleschen Kreisturnfest 1910!

Ordnungsversicherung. Wie der „Saalkanzler“ jetzt amtlich bestätigt, ist dem pensionierten Oberleitenden Bediensteten der 1909/10 in Halle a. S. das Allgemeine Ehrengeld zugesprochen worden.

Der Herr Stadtrat Professor Dr. von Drigalski ist bis zum 2. Oktober beurlaubt und wird in allen dienstlichen und ehrenamtlichen Beschlüssen durch den Stadtschulrat Dr. Peters, Rathhausstraße 4 II, vertreten.

In der hiesigen Sänglings-Gesellschaft fanden im Monat August 1909 240 Beratungen statt (gegen 249 im August 1908). Neu in Ueberrandung wurden 107 Sänglinge genommen (gegen 48 im August 1908).

Der dritte kommunale Verein (Süd und West) hielt gestern seine erste Mitgliederversammlung nach den Ferien ab. Die eingehende Besprechung der neuen hiesigen 20 Millionen-Anleihe will man dem allgemeinen Bürgerverein für hiesige Interessen vorbehalten. Ueber die noch bestehende Wasserperre hinter Preklets Berg möchte der Verein interessante Mitteilungen; vorabhand ließe sich in dieser Sache nicht tun. Auf die Bedeutung der Weimarer vom ehemaligen Schillergrundstück am Spitalhof im allgemeinen Verschönerungsarbeiten gebracht werden; auf eine Eingabe überließ sich ein Bescheid noch nicht ergangen. Die Zweitvorklasse der Volkshochschule, dem Umfang in den Bundesweiden durch das sich dort herumtriebende Viehvieh so viel als möglich zu fixieren, wurde anerkannt; noch mehr würde man sich freuen, wenn der Magistrat die von dem Verein beantragte Anweisung von Aufseher dort und auf dem Sandanger während der Sommermonate in Anweisung bringen wollte. Schließlich der in Aussicht genommene Polizeiausschuss der unteren großen Steinstraße war man der Meinung, daß sie die gefürchtete Zeit verstreift und vielleicht bis zum nächsten Jahre verziehen würde. Die Anweisung über die Stadtordnungsarbeiten war recht reg. Im allgemeinen war man der Ansicht, daß man eine Veränderung bei der Bürgerlichen Parteien versuchen sollte und daß angestrebt der Vorgänge der zwei Jahren die Regierung hierzu von allen Bürgervereinen zu geschähen habe. Reht man von der anderen Seite dieses Entgegenkommens ab, dann soll eine Liste von Kandidaten selbständig aufgestellt werden. Der dritte kommunale Bürgerverein verlangt zwei Mandate. Es wurden zwei Mitglieder als Kandidaten aufgestellt; sie werden dem Ausschuss des Allgemeinen Bürgervereins zur Annahme empfohlen werden. Ein weiteres Mitglied soll für die zweite Abteilung dem Haus- und Grundbesitzerverein zur

Aufstellung angeboten werden. Man ging von dem Grundloose aus, daß in den Anstellungen nur solche Kandidaten aufgestellt werden dürfen, die sie selbst gebildet, und doch man in der dritten Abteilung, so weit es möglich, weiter aufstellen müsse. Dieser Standpunkt wird durch die Vertreter des Vereins im Ausschuss des Allgemeinen Bürgervereins vertreten werden.

Vom Waldbeil, der 20 alle in Familienhäusern und Bauernhäusern (S. 10). In der letzten Zusammenkunft abgehaltenen Mitgliederversammlung wurden eine Anzahl Offerten von Geschäftsmännern, Versicherungsgesellschaften vorgelegt und die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern bekannt gegeben. Die Wochenschrift „Unser Garten“ wurde als offizielles Vereinsorgan erwählt und soll für jedes Mitglied, auch für Mitglieder, die dem Verein nur zur Unterstützung der Gartenbaubewegung beitragen, auf Kosten des Vereins abonniert werden. Das Abonnement, das fünf 3 Mk. beträgt, also ebensoviele als der Mitgliedsbeitrag zum Verein „Waldbeil“, ist von der Zeitungsbearbeitung für den Verein ebenfalls ermäßigt worden. Der Vorsitzende Herr Juchaczewski berichtete, daß der Brunnenbauer Herrschel-Krielen den bestellten gemeinsamen Brunnen bis spätestens zum 5. Oktober fertigstellen will und bei einer Tiefe des Brunnens von höchstens 15 Metern für höchstens 1500 Mk. Wasser reichlich garantiert, auch sich verpflichtet hat, den Brunnen auf seine Kosten so viel als nötig ist, zu vertiefen, wenn er keine Garantie nicht einfordern kann. Einige neue eingetretene Mitglieder und ein als Gast anwesender Herr, der ein Materialangebot beim Waldbeil einreichte, teilten mit, daß alle Besitzer der benachbarten vier jetzt 2 Wör für den Quadratmeter verlangen. Ein daraufhin gestellter Antrag, den bisherigen Preis von einer Wör gleichfalls zu erhöhen, soll in der nächsten, Sonntagabend, den 11. September, abends 8 1/2 Uhr im Evangelischen Vereinshaus stattfindenden Mitgliederversammlung beraten werden.

In der Waldbeil-Versammlung wurde die Besuchsliste wegen des sich immer mehr bemerkbar machenden kalten Herbstwinters auf 53 gelistet, während sie Ende August noch gegen 80 betrug; die Gehaltsliste wird gegen Ende dieses Monats geschlossen.

Vom Evangelischen Festspielverein. Die letzte Vorstellung des Aufführungs-Ensembles findet Donnerstag statt. Öffentlich bringt dieser letzte Abend noch ein ausverkauftes Haus. Der Anfang ist auf 8 1/2 Uhr festgesetzt. Der Vorverkauf (bis 6 Uhr abends) haben Schloßbesitzer A. Jocher, Dr. Richter und Dr. Pfeiffer übernommen. Die Eintrittskarten sind schon heute zu haben.

Braun Schradts Konseratorium für Musik und Theater. Die Opernabende im Konseratorium erfreuen sich immer mehr wachsendem Besuche. Der ansehnliche Saal des Instituts ist immer gedrängt voll; auch mehrgedehnte Vorstellungen, wie den Herrn Zerkowitsch und den ersten Kapellmeister sich man gestern unter den Gästen. Das Programm zeigte große Kunst auf; die erste Hälfte des ersten Aktes von Beethovens „Fidelio“, die gewaltigen Brautgemachsszenen des „Lohengrin“, aus dem „Trubadour“ die dritte Szene des vierten Aktes und aus dem „Freischütz“ die liebliche Szene zwischen Agathe und Hermann im Anfang des dritten Aktes. Diese gestellten großen Aufgaben konnten so recht einen Reiz auf die Leistungen der Aufführer haben als dramatische Gehaltskunst. Die Aufführer finden auf einem hohen Niveau und zeigten eine wohlthuende Sicherheit. Eine gesteigerte Spielfähigkeit und immer geschmeidiger und kräftiger werdende Stimmen sind als erfreuliche Studienenergie von den Jüngern und Jüngern der Kunst, bis hin schon viele haben hören sollen, zu bezeichnen. Besonders anerkannt werden es, daß sich die Leistungen möglichst von preisgekrönter Deklamationsfreiheit und daß man sichlich bemüht war, den Darstellungsstil, mit produktiven Kräften aus der Tiefe des Gemüts geschöpft, zu beleben. Es sind zu nennen die schon oft mit Glück und Erfolg aufgetretenen Damen Marg. Wilmberg (Fidelio), Lucie Fiedler (Marie Claire und Agathe), Emma Gräter (Graf von Habsburg), Marg. Schaff (Zigeunerin Agucena), Jernand Kühn (Hermann) und die Herren Ernst Schade (Markgraf Herold), Gustav Köpfl (Förster Jaquina und Marico) und Hugo Bergholz (Lohengrin). Die Anwesenden tarnten nicht mit reichem Beifall.

Der Verein ehemaliger feldfähiger Oberleutnants zu Halle a. S. hält seine nächste Versammlung Sonntagabend, den 11. September, im Vereinslokal, „Hotel zur Zelle“, ab. Auch diese Versammlung ist als ausverkaufte Zusammenkunft geplant, doch soll eine wichtige Besprechung dem geliebten Ziel voranzutreiben. Dem Verein noch fernbleibende ehemalige feldfähige Oberleutnants zu Halle sind als Gäste willkommen. Anmeldungen zum Beitritt sind an den Schriftführer, Büdingentour 3, Wenzelstr. 24, zu richten.

Strombahnverkehr durch ein Unfallautomobil. Vor dem Grundloose der Seitzergasse 57, an der „Guldenen Angel“, fand gestern früh gegen 10 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Halleschen Straßenbahn und einem Kraftwagen einer hiesigen Sportfabrik statt. Der Automobil-Fahrer wurde in solcher Fahrt den Motorwagen der Straßenbahn zu überholen, lenkte aber plötzlich wieder auf das Gleis zu und blieb dabei an dem Motorwagen hängen. Der Motorwagen wurde stark an Vorderachse beschädigt und mußte außer Betrieb gestellt werden. Die Schuld soll allein das Unfallautomobil treffen, dessen Fahrer hätte Anzeige wegen Verletzung eines Eisenbahntransportes erfolgen.

Der rickardische Radfahrer. Gestern Abend wurde der einjährige Sohn des Steinbergers Ritter auf dem Angerwege von einem Radfahrer überfahren, wobei der Junge erhebliche Verletzungen im Gesicht erlitt und die linke Gesichtshälfte fast angeschlossen. Der rickardische Radfahrer kam ebenfalls zu Fall, bestürmte sich aber nicht um den verletzten Knaben, sondern ließ weiter, jedoch er unerkannt entkam.

Den Stadt- und Straß. Bei einer in der heutigen Nacht abgehaltenen Sitzung wurde der männliche Person im Strafverfahren sühlich der Deliktgeschäfte nachgehend angetroffen und eine Person in dem an der Angerstraße gelegenen Strohstall.

Gesetzte Rollenwagen. Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Kaiser- und Jüchpau-Hinterwälder Bahn sind am 7. September 1909 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlebräuten, Kappreifeiten und Braunkohleflößen gestellt 3598 Wagen zu je 10 t abgehacht.

Hallesches Ausfließen.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird mitgeteilt: In der Sonntag-Abendvorstellung „Im weißen Rösch“, die der Schiffsbauvorstellung „Die deutschen Glöcke“ folgt, sind die Hauptrollen halleschen Schauspielern besetzt. Die Rollen sind dem ersten Male Fräulein Kerno, ihr Partner, der Juchaczewski, soll wie früher Herr Stahlsberg, der Witwe Herr Fies übertragen. Der neue Kommandant Herr Radolf stellt sich in der Rolle des Dr. Siebler dem Halleschen Publikum vor. Ferner sind noch in größeren Aufgaben beschäftigt die Damen Schlotka (Titilla), Prida (Arlin) und die Herren Sieg (Gingelmann), F. u. n. (Seligmeier). — Die Rolle ist zur Annahme von Vorstellungen geöffnet vormittags von 10—12 1/2 Uhr und nachmittags von 3—4 1/2 Uhr.

Bemerkliches.

inf. Glorifizierung des Kaiserpaars für Jerusalem. Das Kaiserpaar hat, wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, für die „Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung“ am Colberg in Jerusalem zwei prächtige Glöcke bestellt, die in einer Glorifizierung in Arabien hergestellt werden und am 30. September über Hamburg nach Jerusalem geschifft werden sollen. Die Glöcke des Kaisers trägt die Aufschrift: „1898 Wilhelm II. Deutscher Kaiser; 1910.“ Darunter befindet sich der Reichsadler mit dem Hohenzollernschild. Am unteren Rande stehen die Worte: „Latus Spes Mea Christus.“ Die Glöcke der Kaiserin führt die Beschriftung: „1898 Kaiserin Auguste Viktoria; 1910.“ Darunter befindet sich das Wappen der Kaiserin und der Reichsadler. Darunter befindet sich der preussische Adler mit den Initialen: „anno 598 Wilhelm I. R.; 1907 Eitel Friedrich, Prinz von Preußen, 1910. I. Kor. 18.“ — Die Glöcke der Stiftung trägt oben das Wort: „Friede“, in der Mitte das Wappen der Stiftung und am unteren Rande den Bibelvers: „30. Ein bei Euch alle Tage.“ Die Glöcke der Kaiserin trägt oben das Wort: „Friede“, in der Mitte das Wappen der Kaiserin und am unteren Rande den Bibelvers: „30. Ein bei Euch alle Tage.“ Die Glöcke der Kaiserin trägt oben das Wort: „Friede“, in der Mitte das Wappen der Kaiserin und am unteren Rande den Bibelvers: „30. Ein bei Euch alle Tage.“ Die Glöcke der Kaiserin trägt oben das Wort: „Friede“, in der Mitte das Wappen der Kaiserin und am unteren Rande den Bibelvers: „30. Ein bei Euch alle Tage.“

N. G. C. Die „Entführten“. Die Reize der Ehen deutscher Fürstentümer und junger Württembergischer Fürstentümer sind in den letzten Tagen durch die in London vollzogene Vermählung des ältesten Sohnes des Prinzen Wilhelm zu Sachsen-Weimar mit einer hiesigen Gräfin des „Dach-Zeitung“ verlängert worden. Der Spröß des alten Stammes Mettin trift freilich den Fürstentum nicht mehr; der Leber meist, daß der junge Prinz Hermann von Weimar kürzlich auf seine Zugehörigkeit zum großherzoglichen Hause verzichtete und den Namen und Stand eines Grafen von Döhring ererbte. — Ehemalig ist ein Glöckchen geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galtzer“ und der „Graf von Galtzer“ geschicklich, wenn sie in Verbindung mit dem Geistes ihres Landes im besonderen mit den Bestimmungen über die Ebenbürtigkeit gerieten. Die Geschichte kennt indessen auch Fälle, in denen die Begründung ganz anderer Art im Spiele waren. Die seltsamen Erbschaften unter den „Entführten“ neuerer Zeit waren wohl der „Oberst Graf von Galt

Provinz Sachsen und Umgebung.

o. Meissen, 8. September. (Zur Kartoffelernte.) Das Saat der Kartoffeln ist auf beiden Seiten recht abgeschlossen. In die Erde der benachbarten größeren Güter, die in kleineren Bezirken als Kartoffelfeld verpachtet sind, wegen der Aufschlüsselung zum 1. Oktober gekümt sein müssen, beginnt hier in der Regel die Kartoffelernte gleich nach dem Hälleschen Herbstmarkt, also Mitte September. Wie man allgemein hört, soll der Ertrag ein guter sein.

o. Wittenberg, 8. September. (Wahlereignisse.) Die Wahlergebnisse auf den großen Schulversammlungen hier und Mühlitz hat begonnen, man sieht bei dem schönen Herbstwetter recht hohe Wahlergebnisse. Der Ertrag des Wittenbergs, ebenso des Meissen von den Fehlern ist befriedigend. — Das neue Schulgebäude wird am Ende des Herrn Wittenbergers Otto Winter dem Holstein unweit der Pfaffenbrunn-Schleierne Gasse erbaut werden.

o. Schepzig, 8. September. (Wahlereignisse.) Auf dem Eiserischen Gute brachte gestern abend gegen 1/10 Uhr der Knäufel und die Schiene nieder, auch das Wohnhaus war gefährdet. Es waren u. a. die Letzter, Kleesauer, Dillner, Mellesener, Brandwäger und die Schmalhagen Feuerwehren da, als erste die von Jandowitz und Gollme. Das Gut ziemlich hoch liegt und sich etwas weit von der Straße entfernt, ließ es an Gefahr. Auch die Kirche war in Gefahr. Die Hilfe konnten noch rechtzeitig gebracht werden, nur einige Schweine sind mit verbrannt. Die Entschädigung des Feuers ist noch unbekannt.

K. Wittenberg, 8. September. (Städtisches.) Die Stadtverordneten genehmigten den Ankauf des Hölleschen Grundstücks für 1400 Mk. zum Schmalhagenplatz für die Klammgasse. Sodann wurde beschlossen, die Abfuhr des Schlammes in eigene Wege zu nehmen, einen Wägenerwagen für 3800 Mk. anzuschaffen, die Abfuhr durch öffentliche Pächter im Zugehoh vornehmen zu lassen und vorläufig von einem Verkauf des Schlammes abzusehen und ihn für die Stadt zu verwenden. — Nachdem in einer früheren Sitzung die Anstellung von 18 Bauhilfskräften in unserer Stadt beschlossen wurde, sollen sie jetzt auf den nächsten Freitag öffentlich verpachtet werden. — In unserem Kreis hat sich ein Verband der freiwilligen Feuerwehren gebildet, der am nächsten Sonntag seinen Verbandstag hier abhält.

d. Gienburg, 7. September. (Zum Ausstand.) Die Köchlein, Holzbohrer, Maschinenbauer — im ganzen etwa 150 Mann — sind wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Die Gelehrten stellen sich gegen die Lohnforderungen. Von der Arbeitgeberseite wird in Aussicht auf die wirtschaftliche Konjunktur im Möbelgewerbe diese Forderung abgelehnt worden. Dagegen hatte man sich bereit erklärt, eine fünfprozentige Lohnerhöhung zu bewilligen, und zwar 2½ Prozent zu Oftern 1910 und 2½ Prozent ein Jahr später. Die Einigungsverhandlungen waren jedoch resultatlos verlaufen.

o. Groß-Annaburg, 7. September. (Zur Eisenbahn.) (Zur Eisenbahn.) In einer hiesigen Geschäftsstelle glänzte heute vorzeitig Wädernmeister Gohmann in einem Gait den Hausbesitzer Sternickel, der ihm bekannt ist, da er bei seinem Schwager in der Almarz als Windmüller gearbeitet hat, zu erkennen. Als der Fremde merkte, daß man auf ihn aufmerksam gemacht war, ergiff er die Flucht, wurde aber festgenommen und durch die Annoncisten des Polizeibüros dem Verhafteten übergeben. Er bekennt, daß Sternickel zu sein, und bespricht, bevor zu gehen.

o. Aus dem Saaz, 8. September. (Der Harzer Verkehrsverband) hält seine diesjährige 7. Hauptversammlung am Sonntag, den 18. September in Bad Sargitzburg ab. Auf der Tagesordnung der um 10 Uhr beginnenden Versammlung stehen verschiedene wichtige Punkte, u. a. Errichtung einer Harzer Auskunftsstelle in Berlin, Schaffung sonstiger Dienstleistungen für den Gesamtharz, Verkehrs- und Unternehmenseverhältnisse im Harze, Schutz des wandernden Publikums und schließlich an den Verband mitteldeutscher Verkehrsvereine.

o. Wittenberg, 7. September. (Brand.) Heute morgen gegen 1/4 Uhr brach im Hause des Landwirts Friedrich Zantmann Feuer aus. Da das Feuer in der aufgehängten Leinwand und Entenort an der Wand brannte, so sprang es bald auf die Scheune des Trauermanns und den Stall und die Scheune des Landwirts und Wiegemeisters Kauf und überfiel auch diese ein. Verbrannt an Vieh sind nicht zu bezagen. Man vermutet Brandstiftung. Selbst beobachtet ist, daß die Leinwand, die Futter- und Entenort nicht verbrannt sind. Als ein Kind ist es zu betrachten, daß wässrige Wundflüsse herströmen, und es so den Anwesenden der Ortswehr und der freiwilligen Feuerwehre des Nachbarorts Schöneberga-Gehmannsdorf gelang, den Brand zu löschen.

o. Querfurt, 7. September. (Verfälschungen.) Der vom hiesigen Magistrat für das Datum gewählte Herr Richter Adolph aus Neuried wird nächsten Sonntag, den 12. September, im Hauptpostamt in der Stadtküche seine hiesige Probe halten. Sie besteht aus Kredit und Katesation. Die Schölgemeinde nimmt an diesem Gottesdienste in der Stadtküche teil. — Nach langwieriger, feindseliger Tätigkeit im Parteiausschuß teilte Herr Richter (Katesation) in den nachbestehenden Aufstellungen. Die Wiederbelebung der Stelle erfolgt diesmal durch Gemeindevwahl. Bewerbungen sind bis zum 1. November bei dem hiesigen Konvikorium in Magdeburg einzureichen. Zu Warten gehört als hiesige Gehörts. — Bei dem vorgestern in Gatterfeld abgehaltenen Jahresfest des Wittenbergischen Vereins für Kunst und Umgebung hielt die Festpredigt Herr Konviktorialrat Josephson am Halle über Thema 2. 18. In der Predigt schilderte Herr Konviktorialrat die hiesigen 23-jährigen Erfahrungen und Erlebnisse in China. Daran schlossen sich Anreden der Herren Superintendenten Rosenthal (Querfurt) und Meier (Oberharz). Die Sammlung ergab fast 100 Mk. — Am Sonntag abends nach 8 Uhr fand man hier zwei erkrankte Aufstehende beobachtet. Die Hiesigen in üblicher Weise über Großstadt-Nebera weiter. — Prinz Adalbert von Preußen, der sich in den letzten Jahren regelmäßig im September zur Dirschgand im Siegelrober Forst aufhielt, wird in etwa 14 Tagen wieder zur Jagd in Oberförsterei Siegelrober einziehen.

o. Wittenberg, 7. September. (Wahlereignisse.) Nach dem Beschlusse des Herrn Regierungs-Präsidenten soll unter Oberbaurat als Altermuseum hergerichtet werden. Das Kräftige Haus soll als Ausgang dienen und eine

Verbindung dieser beiden Häuser hergestellt werden. — Unsere Weinberge haben ziemlich reichlichen Anhang, nur sind die Trauben in der Entwicklung noch weit zurück.

o. Naumburg, 7. September. (Höher Besuch.) (Höher Besuch.) Der hiesige Regierungspräsident von Eisenhart-Wolke ist heute hier eingetroffen, um von Naumburg aus die verschiedenen Teile des Kreises in zwei Tagen zu besuchen. — Der Oberpostinspektör Otto Joch in Bad Kösen ist bei einem Spaziergange von einem Verfallde betroffen worden, der seinem Leben ein Ende bereite. — In Ellfeld ist ein Schwindel verübt worden. Von einer zweifelhafte Persönlichkeit wurde eine gefällige Selbstanzeige über 800 Mk. gemacht und hat an einen Brief ausgelegt, der vorher verhandelt worden war, das Geld einem gewissen Jo und so, der bei ihm vorzulegen würde, zu übergeben. Das ist geschehen. Hinterher wurde dem Betrag gewahrt.

o. Weitzenfeld, 7. September. (Schuldindustrie.) (Bankverein.) Unter der gegenwärtigen Geschäftsstrafe hat die Schuldindustrie am Ende auch sehr zu leiden. Die hiesigen Nachbarn sind für das zweite Quartal 1909 die Zentralverbandes der Schuldindustrie Deutschlands einen Kassen Bericht. Es waren u. a. bei einem Mitgliederbehalte von 2473 für Arbeitslosen-Unterstützungen 9049,10 Mk. und im vorzugehenden Quartal 1909: 7280,80 Mk. zu zahlen. — An der Durchführungs der Freiheits- und Jubiläumsspiele der Bau für ein neues Verwaltungsgelände des Bankvereins hiesigen des hiesigen Bankvereins hiesigen, Kampf u. Co. in Angriff genommen.

o. Zeitz, 7. Sept. (Das Projekt einer Bahn Zeitz-Guedersdorf.) Die den südlichen Teil des Zeitzer Kreises und besonders der Zeitzer Forst aufschließen sollte, ist vorläufig wegen der hohen Kosten, die mindestens 1/2 Millionen, mit Einmündung in den Zeitzer Bahnhof 2 Millionen betragen, als erledigt anzusehen. In der Sitzung des Arbeitsausschusses, der seine Auflösung beschloß, wies Stadtbaurat Lorch (Zeitz) darauf hin, daß nur eine elektrische Bahn nach dem Forste im Anschluß an eine zu erbauende Zeitzer Straßenbahn Aussicht auf Verwirklichung haben könnte.

o. Wittenberg, 7. September. (Unvorsichtige Süßerei.) Landrat Franz Lohr-Gohmann, aus Leipzig hat vor einige Zeit im Landrat ein geladenes Zeitschrift auf die hiesige Hildesager Koniggar selbst angelegt, wobei es sich plötzlich änderte. Der Koniggar ging der Schuld in die Welt. Der Vorfall verlief unheimlich noch günstig. Das hiesige Schöffengericht änderte jedoch den Bescheid, indem es Gohmann wegen schuldiger Körperverletzung zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilte.

o. W. Erfurt, 7. Sept. (Ein unfaubere Väter.) Das Schöffengericht beurteilte den Wädernmeister Otto Schmidt von hier wegen Vergewaltigung des Nahrungsmittelgeschäftes zu einem Monat Gefängnis. Der Angeklagte hat in seinem Betriebe nicht verhindert, daß bei Herstellung von Wädern weitere ekelzerregende Zustände herrschen.

o. Dessau, 8. Sept. (Domänen-Verpachtung.) Die landbesitzliche Domäne Kammerhof-Walbau in der gleichnamigen Vorstadt der Kreisstadt Bernburg soll mit Feld- und Gehölz-Inventar auf 18 Jahre, von 1. Juli 1911 bis dahin 1929, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Domäne umfaßt nach 228 ha, darunter 206 ha Acker und 22 ha Wälder. Der hiesige Pachtzins betrug 34 000 Mk. Der Verpachtungstermin ist auf den 8. Oktober vormittags 11 1/2 Uhr im hiesigen Verbandskauf anberaumt worden.

o. Zeitz, 8. Sept. (Feuer.) Gestern mittag entfiel in der meistgehobene Scheune des Fuhrmanns Kellner hier durch Selbstentzündung des Heues Feuer, das eine starke Brandentwicklung zur Folge hatte. Während das Vieh gerettet wurde, gingen die Futtervorräte in Flammen auf.

o. Zeitz, 7. September. (Zölibdberunglück.) Ein Schornsteinbauer aus Wittenberg, der damit beschäftigt war, den Schornstein einer hiesigen Fabrik auszubauen, stürzte an Freitag abend 8 1/2 Uhr herab und war sofort tot. Das Unglück ereignete sich, als er sich auf dem Schornstein befand, um die Hande emenge hat, wobei einer der Wälder dem Bauteilen einen Stoß in den Unterleib beibrachte. Ein Wälder, der den Wälder, als dieser nicht zurücktreten, stürzte, fand ihn noch lebend im Walde vor. Wälder konnte noch einige Angaben machen, die auf die Spur der Wälder hindeuten. Die Polizei untersuchte eine lebhafte Tätigkeit. Der losgelassene Wälder wurde sich schnell nach der Wohnung des Bergmann. Bergmann wurde verhaftet und gelang die Tat bereits ein. Die weitere Spur des Hundes führte nach Wilmersdorf, wo auch Fuß gefunden und gleichfalls verhaftet wurde. Beide wurden nach Zeitz ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

o. Zeitz, 7. Sept. (Zölibdberunglück.) Ein Schornsteinbauer aus Wittenberg, der damit beschäftigt war, den Schornstein einer hiesigen Fabrik auszubauen, stürzte an Freitag abend 8 1/2 Uhr herab und war sofort tot. Das Unglück ereignete sich, als er sich auf dem Schornstein befand, um die Hande emenge hat, wobei einer der Wälder dem Bauteilen einen Stoß in den Unterleib beibrachte. Ein Wälder, der den Wälder, als dieser nicht zurücktreten, stürzte, fand ihn noch lebend im Walde vor. Wälder konnte noch einige Angaben machen, die auf die Spur der Wälder hindeuten. Die Polizei untersuchte eine lebhafte Tätigkeit. Der losgelassene Wälder wurde sich schnell nach der Wohnung des Bergmann. Bergmann wurde verhaftet und gelang die Tat bereits ein. Die weitere Spur des Hundes führte nach Wilmersdorf, wo auch Fuß gefunden und gleichfalls verhaftet wurde. Beide wurden nach Zeitz ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

o. Zeitz, 7. Sept. (Zölibdberunglück.) Ein Schornsteinbauer aus Wittenberg, der damit beschäftigt war, den Schornstein einer hiesigen Fabrik auszubauen, stürzte an Freitag abend 8 1/2 Uhr herab und war sofort tot. Das Unglück ereignete sich, als er sich auf dem Schornstein befand, um die Hande emenge hat, wobei einer der Wälder dem Bauteilen einen Stoß in den Unterleib beibrachte. Ein Wälder, der den Wälder, als dieser nicht zurücktreten, stürzte, fand ihn noch lebend im Walde vor. Wälder konnte noch einige Angaben machen, die auf die Spur der Wälder hindeuten. Die Polizei untersuchte eine lebhafte Tätigkeit. Der losgelassene Wälder wurde sich schnell nach der Wohnung des Bergmann. Bergmann wurde verhaftet und gelang die Tat bereits ein. Die weitere Spur des Hundes führte nach Wilmersdorf, wo auch Fuß gefunden und gleichfalls verhaftet wurde. Beide wurden nach Zeitz ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

o. W. Jena, 7. Sept. (Zölibdberunglück.) Ein Schornsteinbauer aus Wittenberg, der damit beschäftigt war, den Schornstein einer hiesigen Fabrik auszubauen, stürzte an Freitag abend 8 1/2 Uhr herab und war sofort tot. Das Unglück ereignete sich, als er sich auf dem Schornstein befand, um die Hande emenge hat, wobei einer der Wälder dem Bauteilen einen Stoß in den Unterleib beibrachte. Ein Wälder, der den Wälder, als dieser nicht zurücktreten, stürzte, fand ihn noch lebend im Walde vor. Wälder konnte noch einige Angaben machen, die auf die Spur der Wälder hindeuten. Die Polizei untersuchte eine lebhafte Tätigkeit. Der losgelassene Wälder wurde sich schnell nach der Wohnung des Bergmann. Bergmann wurde verhaftet und gelang die Tat bereits ein. Die weitere Spur des Hundes führte nach Wilmersdorf, wo auch Fuß gefunden und gleichfalls verhaftet wurde. Beide wurden nach Zeitz ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

o. W. Jena, 7. Sept. (Zölibdberunglück.) Ein Schornsteinbauer aus Wittenberg, der damit beschäftigt war, den Schornstein einer hiesigen Fabrik auszubauen, stürzte an Freitag abend 8 1/2 Uhr herab und war sofort tot. Das Unglück ereignete sich, als er sich auf dem Schornstein befand, um die Hande emenge hat, wobei einer der Wälder dem Bauteilen einen Stoß in den Unterleib beibrachte. Ein Wälder, der den Wälder, als dieser nicht zurücktreten, stürzte, fand ihn noch lebend im Walde vor. Wälder konnte noch einige Angaben machen, die auf die Spur der Wälder hindeuten. Die Polizei untersuchte eine lebhafte Tätigkeit. Der losgelassene Wälder wurde sich schnell nach der Wohnung des Bergmann. Bergmann wurde verhaftet und gelang die Tat bereits ein. Die weitere Spur des Hundes führte nach Wilmersdorf, wo auch Fuß gefunden und gleichfalls verhaftet wurde. Beide wurden nach Zeitz ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

mitteldeutscher Psychiater und Neurologen ihre 15. Versammlung in Jena ab. Die Professoren Trendelenburg und Windfeld (Leipzig) haben Vorträge übernommen.

o. Naumburg, 7. Sept. (Zum Bahnbau Königshofen-Nadach-Rohr.) Im Königshofen im Graefebau fand eine fast besuchte Versammlung hiesiger, in der Stellung zu dem neuen Bahnprojekt Königshofen-Nadach-Nadach genommen wurde. Der hiesige Regierungspräsident Ruffi führte den Vorsitz; außerdem hatten die meiningische und die forstliche Regierung Vertreter entandt. Nach längeren Verhandlungen, an denen sich hauptsächlich Geheimer Staatsrat Schmidt (Naumburg), Bürgermeister Jahn (Nadach) und Bürgermeister Kanger (Nadach) beteiligten, wurde eine Resolution angenommen, in der die beteiligten Regierungen gebeten werden, das Bahnprojekt nachdrücklich zu unterstützen bzw. zur Ausführung zu bringen.

o. Leipzig, 7. September. (Sommerferien.) Der Kampf der Schicht in der Bierpreisfrage soll so lange fortgesetzt werden, bis die Brauereiervereinigung sich dazu bereit erklärt hat, von den Bieren gemäßigten Preisen zu liefern. Dagegen vertrat der Brauereierverein hiesiger eingetragenen Standpunkt, daß er mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse gar nicht in der Lage sei, den Preisanstieg von 3,20 Mk. für das Hektoliter zu vermindern. — Von einer Seite, die nicht genannt sein soll, ist den Galviniten ein Darlehen von 200000 Mk. in Aussicht genommen, in der Stellung zu dem neuen Durch Abführung der Brauereiervereinigung soll es den in Frage kommenden Bieren ermöglicht werden, die Forderungen der Ringvereine ohne Anstöß für ihre Geschäfte abzuhelfen.

o. W. Jena, 8. September. (500 Mark Verlohnung.) Wie der „Kögl. Anz.“ meldet, steht der Staatsanwaltschaft auf die Ermittlung des Raubmörders, der am Montagabend zwischen 6 und 7 Uhr in Zeitz ermordet und verhaftet hat, eine Belohnung von 500 Mk. aus.

Kongresse und Ausstellungen.

o. Vom ersten Deutschen Pfarrertag. Unter zahlreicher Beteiligung traten in Wiesbaden die deutschen evangelischen Pfarrervereine zum ersten Deutschen Pfarrertag zusammen. Der Verband umfaßt gegenwärtig in 30 Landes- bzw. Landesvereinigungen 147 Einzelmitglieder. Eingeleitet wurden die Verhandlungen mit der besonderen Eröffnung der Vereinigung der evangelischen Pfarrervereine. Der Vorsitz führte D. H. O. (Sonderland). Vertreten waren 14 Vereine mit 271 Delegierten. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß auf Wunsch der evangelischen Geistlichen an den deutschen Strafanstalten der Vorstand der Vereinigung sich im November mit einer Petition an die Verwirklichung einer Staatsanwaltschaft in Verbindung mit dem Landesparlamentarismus befaßt hat. Der Erfolg scheint ein guter gewesen zu sein. Die Arbeiten in der Kommunalverwaltung erzielt ebenfalls einen Erfolg. Eine Eingabe betreffend das Dienstalter der Geistlichen mit einem Promemoria von Pfarrer Wogenstein ging am 8. Juli an die Generalbehörde ab. Das Dienstalter wurde gewahrt und zugleich die Frage seiner Abänderung unter gewissen Bedingungen angesetzt. Weiter wurde im Interesse der Emeriten, die vor dem 1. April 1908, also vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes in den Ruhestand traten, vorgegangen. Berliner Anträge betreffend die Gleichstellung der Geistlichen an einer Kirche, sowie betreffend die Übertragung des Rechtes der Wahl der Superintendenten an die Hauptkirchen wurden unter gewissen Bedingungen angesetzt. Weiter wurde im Interesse der Emeriten, die vor dem 1. April 1908, also vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes in den Ruhestand traten, vorgegangen. Berliner Anträge betreffend die Gleichstellung der Geistlichen an einer Kirche, sowie betreffend die Übertragung des Rechtes der Wahl der Superintendenten an die Hauptkirchen wurden unter gewissen Bedingungen angesetzt.

o. Die 38. Hauptversammlung der Deutschen Apothekervereins trat am Montag in Berlin zusammen. Die Verhandlungen werden sich in der Hauptphase um die Reichsvereinerung und die Regelung des Apothekenwesens, den Apothekenführer zur Nachhilfe und die Ausbildung der Apotheker drehen. Nach dem Vorstehenden des Vereins, Stabsapotheker Dr. Sallmann (Berlin) erstatteten Geschäftsbericht ist die Frage der reichsweiten Regelung des Apothekenwesens im Berichtsjahre nicht weitergeführt worden und das Schicksal des Entwurfes eines Reichsapothekengesetzes ungewiß. Der Deutsche Apothekerverein hat den Entwurf des Reichsamt abgelehnt, an Stelle der vorgeschlagenen Personalanstellung die freie Wählbarkeit und Vereinfachung aller Apotheken verlangt und einen auf dieser Grundlage eingehenden Entwurf eingereicht. Die Schaffung eines einheitlichen Systems im Reich ist zwar nicht die einzige Vorbedingung für die Einigung der Verhältnisse. Die Regelung des Verkehrs mit Arzneimitteln inner- und außerhalb der Apotheken, die Eindämmung des Unwesens der Arzneipreislagen und die Sicherung der Apotheken gegen die Übermacht der Kantontassen stehen von fast gleicher Bedeutung. Der Vorstand hat den folgenden Beschluß vorgeschlagen: Der Deutsche Apothekerverein hält im Hinblick auf die Notwendigkeit, dem Apothekerverein eine ruhige Entwicklung zu gewährleisten, die möglichst baldige Regelung des Apothekenwesens auf dem Wege des Reichsapothekengesetzes im Sinne des Beschlusses seiner Plenarversammlung für dringend erforderlich. Zur Reichsvereinerung wird der Vorstand, der Bericht an, daß er in ziemlich weitgehendem Maße die Möglichkeit absehend von Ausprägungen von der Art der Berliner im Jahre 1901/02 und den schiedsgerichtlichen Weg eröffnet. — Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt gegenwärtig 4445. Die Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 880 000 Mk. In der Versammlung des Vereins zur Reichsvereinerung der vereinfachten Reichsvereinerung der deutschen Apotheker, die gleichzeitig in Berlin tagt, wurde mitgeteilt, daß der Verband für die wirtschaftliche Verbesserung der Mitglieder viele Erfolge erzielt hat. Der Verein besitzt einen

als vornehmstes Damenkleidungsstück für die Herbst-Saison haben in überraschender Auswahl, jedem Geschmack und jeder Figur Rechnung tragend, vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre am Lager. Anfertigung nach Mass gut sitzend und preiswert.

Mostime

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Kampffonds, der zum Schutze der Vereinsmitglieder gegen unlaute Konkurrenz verbandt werden soll. — Die Kommission für die Arzneimittelbehörden hat viele Inoffiziellen in Drogen-Geschäften, bei Kurpfuschern und Quacksalbern den Behörden zur Anzeige gebracht. Gegenüber der Krankenliste hat man versucht, die Krankenlisten-Apostelen durch Minderungsverträge gegen die Behörden zu schützen. Dr. Will hat bei den die- jenigen Paragraphen des Entwurfs einer Reichsgerichts- ordnung, die für den Apothekerstand von Bedeutung sind, — Schließlich nahm die Verammlung noch eine Resolution an, in der gegen die geplante Einschränkung der Kontrolle der Drogen- handlungen durch Ausschaltung des pharmazeutischen Sachver- ständigen Einspruch erhoben wird. Die schon jetzt an Zahl und Bedeutung ständig zunehmenden Heilkräutlerungen und Lungenheiler der für die Drogenhandlungen in Frage kommenden Gesetze be- deuten eine erhebliche Gefahr für die Allgemeinheit. — Den Verhandlungen wohnte als Vertreter des Kultusministers Ge- heimrat Frölich bei. — Darauf beschloß die die Haupt- versammlung mit der Frage des Apothekerschlusses zur Adoption. Die Berliner Apothekerkammer beantragt: Die Ver- einigung der drei Kreise Berlins des Deutschen Apotheker- vereins begründet den Erlass des Ministers der geistlichen u. w. Angelegenheiten betreffend den Schluß der Apotheken für die Nachtzeit und hält ihn für geeignet, die Berufsvereidigung des gesamten Standes zu erhöhen. In der Debatte kritisierte Johanna (Genz) die Resolution des Ministers in rassistischer Weise. Medi- zinalrat Dr. Wolff erklärte hierzu: Der Vorschlag habe eine ministerielle Verfügung in einer Weise geprüft, die nicht der Würde der Verfassung entspricht. (Sehrster Beifall). Der Antrag des Kreises Berlin wurde Johann mit großer Mehrheit an- genommen. — Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde ein Antrag des Kreises des Ministers in rassistischer Weise an- genommen. Der gefaßte Beschluß lautet: Die folgenden Absätze von Mitgliedern an das Publikum erfolgt durch die Apotheken, und zwar in Handelspachtung auf Grund von Kaufpreisen, die von den Ärzten auszufüllen sind und gegen deren Einwendung an den Zwischenhändler den Apothekern der Geldwert (Einkaufspreis) gültig ist oder einzigen Auslagen aufgeschlagen wird. — Weiter beschloß die die Hauptversammlung mit der Vor- und Ausbildung der Apotheker. Es liegen hierzu folgende Anträge vor: 1. Die Hauptversammlung ersucht den Vorstand, er- neut bei den zuständigen Stellen dahin vorzulegen zu werden, daß alle Vorbereitungen für den Eintritt in den Apothekerstand des Mecklenburgs eines Ommatiums, Apothekermajors oder einer Oberärztlichen Stelle des Ministers in rassistischer Weise eingeführt werde, und 2. (Kreis Oberdeutschland): Der Vorstand wird ersucht, an möglicher Stelle zu beantragen, daß zum Eintritt in den Apothekerstand des Mecklenburgs eines Ommatiums, eines Apothekermajors oder einer Oberärztlichen Stelle gefordert werde. Solange auf diese Weise den durch den letzten Ministerial- erlass gestellten Bedingungen an den Apothekern nicht schon beim Verlassen der Schule genügt werden kann, soll es zulässig sein, daß dieser Nachweis nach dem letzten Erweise oder vielmehr auch beim Vorgehen erbracht wird. Die Anträge wurden mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Der Kreis Dresden begründete einen Antrag auf Selbstverwaltung gemeinlicher Prä- parate in den Apotheken. Nach allgemeiner Zustimmung der Ver- einigung zu der Ausführung der Vorhaben wurden die weiteren Verhandlungen auf Mittwoch 9 Uhr vormittags vertagt. — Der Verband Deutscher Apothekervereine hält seinen fünften Verbandstag am 18. und 19. September in Berlin ab.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. **Geophysikalische Institute.** Dr. med. Karl Reich, Assistent bei Professor Wiedemann in der Anatomie, hat sich zum Vorstudium für Physiologie in der hiesigen medizinischen Fakultät aufgenommen. — Der Professor an der technischen Hochschule in München Dr. Robert Emden wurde auf sein Ansuchen von der

Abteilung der Vorlesungen über Meteorologie an der Königl. Akademie für Kanalarbeiter und Kanalarbeiter in Eisenbahn-entwerfen. In seiner Stelle wurde die jedes zweite Jahr im Sommersemester mit zwei Wochenstunden abzuwechslende Vorlesung über Meteorologie vom Sommersemester 1910 ab dem Professor der Geographie an der Universität technisches Hochschule Dr. Ewald Götter übertragen. — Dem Assistenten Professor Paul Richter wurde die vana- legand für Kanalarbeiter an der technischen Hochschule in Darmstadt erteilt. — Der Geheimrat Professor Dr. Friedrich Baur, a. o. Professor für Zahnkunde an der Berliner Universität, vollendet am 9. ds. sein 65. Lebensjahr. — Der Direktor der Königl. bayerischen forstlichen Hochschule zu München a. o. Professor Dr. oec. pub. Hermann Ritter von Fritsch tritt mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. — Professor Dr. med. August von Hertwig, Direktor des anatomischen Universitätsinstituts in Zürich, geht am 10. ds. seinen 60. Geburtstag. — Der Privatdozent und Adjunkt am botanischen Institut der Universität Göttingen Dr. phil. Ewald Fiala wurde zum außerordentlichen Professor der Botanik bestellt. — Am Sternwärtischen Museum für Kunst und Industrie in Wien wurde der Aufstufungsamt Dr. August Schelling zum Assistenten ernannt. — Als Privatdozent wurden zugewiesen: Dr. jur. Oskar Pflaß für Österreichisches Handels- und Wechselrecht, Dr. jur. Karl Ostfries Dugelman für deutsches Recht, Dr. med. Emil Glas für Vorphysiologie und Dr. phil. Josef Rabi für Physik, sämtlich an der Wiener Universität. — Gräfin Dr. med. Agnes Hader in der Medizin, die Mitbegründerin und erste Vorsitzende der Vereinigung weiblicher Ärzte zur Begründung des Frauenkrankehauses, ist am 6. ds. im 40. Lebensjahre gestorben. — # In Archyologien unseres Reiches. Die „Zf.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, daß der Kaiser dem Geographischen Institut der Berliner Universität ein ebenso interessantes als allseitiges Geschenk überreichen lassen. Dieses Geschenk bestand in einer wertvollen Silbernen Dose, und diese Dose enthält die Reste des Dokumentes, das von der ersten deutschen Handelsdelegation niedergelegt worden ist. Diese Dose wurde feiner Zeit auf einer Schiffsreise von Polarforschern an dem nördlichsten Punkte, der ihnen zu erreichen gelangt war, bei Kap Bismarck, an der Ost- liche Grönlands nördliche, mit Aufzeichnungen versehen hier aufbewahrt. Die Dokumententafel, die unter Währungs- Zeichen ausgefertigt worden ist, fand diese Dose auf, und brachte sie zurück. Die Dose ging in den Besitz des deutschen Reiches über, und hat bei sie anlässlich der augenblicklichen kriegenden Interessen, die sich um den Nordpol und seine Entdeckung jetzt geltend machen, der Berliner Universität, und zwar dem Geo- graphischen Institut, überreichen lassen. Die Aufzeichnungen, die in dieser Dose enthalten sind, werden natürlich das Interesse aller beteiligten und unbeteiligten Kreise im höchsten Maße in An- spruch nehmen. W. Paris, 8. Sept. Wie der „Gaulois“ meldet, entbehrte der Sekretär der präsidialen Gesellschaft von Frankreich, Dr. Mau- doir, in St. Martin in der Vendée eine Grabkammer aus der geschichtlichen Zeit, die zahlreiche Trümmer von Köpfer- merzen und Knochen von Tiere, die in der Gegend von Tü- y, Ferdinand von Richthofen-Fog. Die diesjährige Veram- lung des Ferdinand von Richthofen-Fog findet vom 8. bis 10. Oktober in Wien statt. Alle Mitteilungen sind zu richten an den Hochscholten, Berlin NW. 7, Georgenstraße 34/36. y. Von der Geog. von Renner-Stiftung. Die Jüngen für das Jahr 1909 find dem Geographischen Institut in Göttingen für geographische Studien bewilligt. Eine Theateraufführung in Berlin. Die uns mitgeteilt wird, beschäftigt sich, eine sehr interessante Ausstellung im Jahr 1910 zu veranstalten. Es handelt sich um eine Theateraufführung, die von der Gesellschaft für Theatergeschichte am 1. Oktober 1910 in Szene ge- setzt werden soll. Der Schauspiel nach aller Wahrscheinlichkeit noch in der Dose enthalten sind die Aufzeichnungen, die die Geschichte der Theateraufführung, die Schilme zu, was von so großem Interesse nicht nur für Fachmänner, sondern auch für Laien sein.

Personalmeldungen.
— Es wurde verliehen dem Handelskammerhelfer Dr. phil. Maxim Dreher zu Wobegberg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem pensionierten Oberpostkammerhelfer Eduard Rißke zu Grün, dem pensionierten Oberpostkammerhelfer Erhard Kaiser zu Godes in Krete Dure, ferner, die beiden, das Allgemeine Ehrenzeichen.
Sport und Jagd.
— Ein Zwei-Stunden-Rennen hinter Motorzyklomassen wurde am Sonntag den 8. September auf der Receptoren- Bahn gewonnen, den dritten Platz besetzte Dr. Goll. Im Warmenrennen und Kampfbahn siegte Dr. Rautz, und Dr. Bogel wurde in diesen beiden Rennen Zweiter bzw. Dritter. Alle vier genannten Fahrer benutzten Rennwagen.
— Max Knapf, 8. September. (Schönheit für Viber). Die Schönheit für Viber ist von der geologischen Regierung für das Ozeanum Knapf für das ganze Jahr 1909 ausgeteilt worden. Nur im Amtsjahr Knapf bleibt der Knapf des Viber für den Ozean gelistet.

Schiffahrts-Nachrichten.
(Bureau in Halle a. S.)
Georg Schlegel, 6. September, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26.